

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 20 (1897)

Rubrik: Pestalozzi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozzi.

Mitgeteilt von Prof. D. Hunziker.

Freund Pestalozzi! Es mag ob deinem Beginnen der Tadel
Walten, und walten ob dir; innig verehr' ich dein Herz.

Worfeln und sieben ist gut, die Frucht im Siebe wird reiner.
Daß nur sichten, und selbst sichte mit eifriger Hand!

Lieblich keimet schon jetzt die Saat und schießet in Blüten,
Weitumher reifet die Frucht sichtbar und fröhlich empor.

Über dem Grabe, das einst dich birgt, wird die heilige Ernte
Segen verleihen der Welt, Segen des Säemanns Staub.

J. R. Wyß, der ältere.

(Aus den „Alpenrosen“, hgg. von Ruhn, Meißner, Wyß. Jahrg.
1814, p. 82.)

